

Die weißen Reiher in Hessen

Reinhard Eckstein & Achim Zedler

Einleitung

Aufgrund einer Initiative der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Ornithologie des NABU Landesverbandes Hessen erfolgte eine Auswertung der verfügbaren Beobachtungsdaten von weißen Reiher in Hessen. Sie umfasst die Arten Silberreiher, Seidenreiher und Kuhreiher.

Methoden

Zur Erfassung der Daten der weißen Reiher wurden folgende Quellen ausgewertet: Das Internet im German Birdnet, der private Beobachterraing Vögel in Hessen, die Datenbank Vogelbeobachtungsgebiete in Hessen von Norbert Kühnberger, die Datenbank Marburger Vogelwelt und das HGON-Birdnet. Die Daten in diesen Quellen reichen zurück bis 1993. Zusätzlich wurden folgende Schriftenreihen ausgewertet:

- Vogelkundliche Jahresberichte Kreis Gießen
- Vogelkundliche Jahresberichte Marburg-Biedenkopf
- Vogelkundliche Hefte Edertal
- Avifaunistischer Sammelbericht für den Schwalm-Eder-Kreis
- Vogelkundliche Berichte Lahn-Dill
- Vogelkundliche Berichte aus dem Mittleren Fuldaal
- Vogelkundliche Mitteilungen aus dem Kasseler Raum
- Berichte der Avifaunistischen Kommission Hessen
- Naturkundlicher Arbeitskreis Wetterau: Die Vögel der Wetterau
- Gebhardt & Sunkel (1954): Die Vögel Hessen
- Avifauna von Hessen; Hrsg. HGON: Artkapitel Silber-, Seiden- und Kuhreiher
- Avifaunistische Kommission Hessens (AKH): Quartalsberichte (elektronisch verschickt)

Ergebnisse

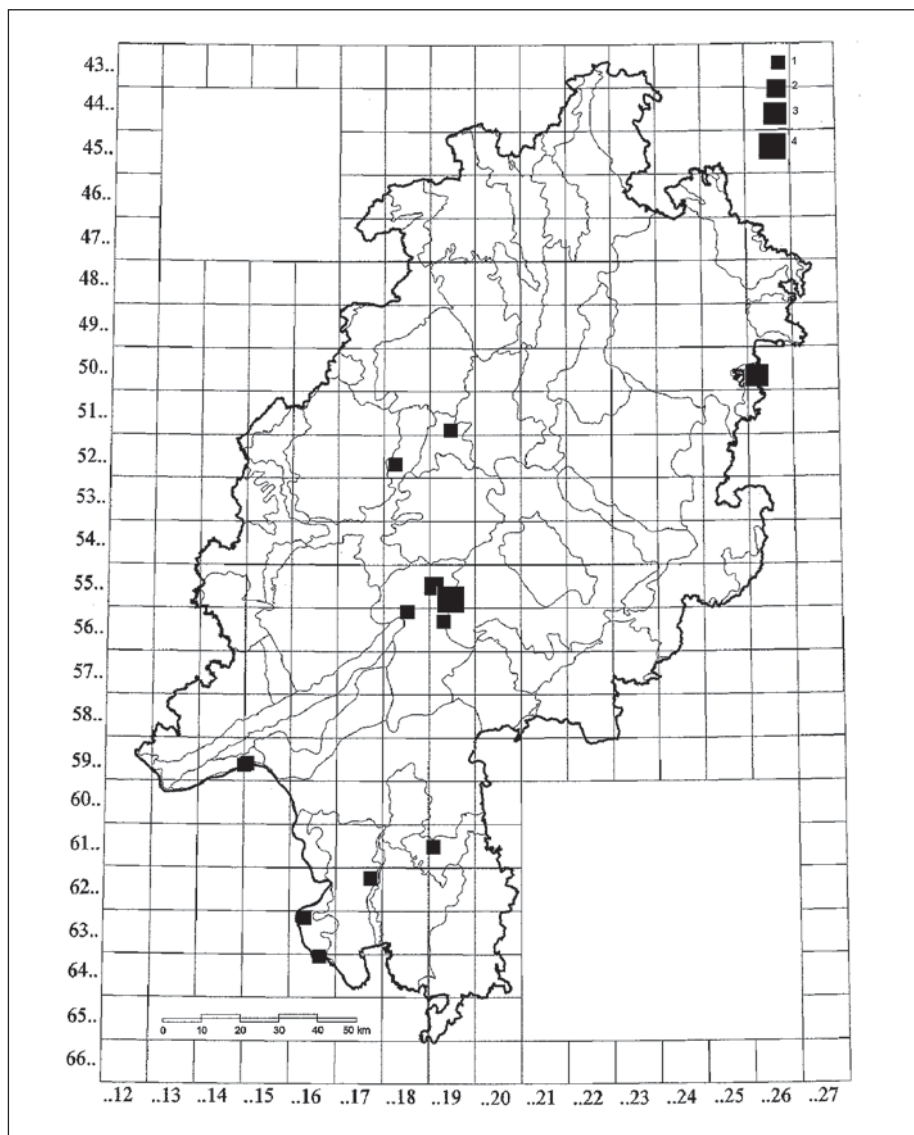
Kuhreiher

Der Kuhreiher brütet regelmäßig in Südwest-Spanien und Portugal sowie im Osten Spaniens. Er hat auch schon in West-Frankreich und auf Sardinien gebrütet (BEAMAN & MADGE 1998). Bei Kuhreihern, die bei uns beobachtet werden, muss man immer mit dem Auftreten von Gefangenschaftsflüchtlingen rechnen. Der Kuhreiher wird recht häufig gehalten. Es können aber auch Wildvögel auftreten (AVIFAUNA VON HESSEN 2000). Bei BAUER & GLUTZ v. BLOTZHEIM (1966) wird noch festgestellt, dass die Art als Wildvogel in Mitteleuropa noch nicht beobachtet wurde. Deutschlandweit sind von 1977 bis 1997 33 Nachweise dokumentiert (11 aus Bayern, 9 aus Niedersachsen, je 4 aus Hessen und Baden-Württemberg und weitere Einzelbeobachtungen aus anderen Bundesländern). Während in der Avifauna von Hessen noch von fünf dokumentierten hessischen Nachweisen berichtet wird, liegen inzwischen 18 Beobachtungen vor. 11 Beobachtungen davon stammen aus der Zeit vor Aufnahme der Arbeit der Avifaunistischen Kommission Hessens (AKH). Von den 7 weiteren Beobachtungen sind bisher nur 3 (19.09.04, 27.04.05 und 04.04.06) der AKH gemeldet und anerkannt worden. Ablehnungen von Kuhreiherbeobachtungen durch die AKH gab es dagegen nicht. Da das Meldeverhalten gerade bei den weißen Reihern sehr lückenhaft ist, sollen in diesem Artikel alle Beobachtungen, die gemeldet wurden, berücksichtigt werden. Damit sind sich die Autoren zwar bewusst, dass dieses sehr kritisch zu sehen ist, da eigentlich in solchen Arbeiten nur die anerkannten Nachweise berücksichtigt werden sollten. Dieses ist schon allein für die zukünftige Melde-moral notwendig. Von daher sei hier unbedingt betont, dass Seidenreiher und Kuhreiher – wie auch alle anderen sel-



Kuhreiher, Sharm-el-Sheikh / Sinai, Februar 2000 Foto: Achim Zedler

tenen Vogelarten – unbedingt immer zeitnah den zuständigen Seltenheitskommissionen gemeldet werden sollten. Auf der anderen Seite würde die Berücksichtigung nur der anerkannten Nachweise ein sehr unvollständiges Bild über die Zunahme an Beobachtungen ergeben. Dieses gilt auch für den Seidenreiher. Hinzu kommt die Erfahrung, dass fast alle Beobachtungen weißer Reiher bisher anerkannt wurden, insbesondere, wenn sie in der jeweiligen typischen, bekannten Zeit für Ausbreitung lagen. Von daher haben sich die Autoren entschlossen, alle zur Verfügung stehenden Beobachtungen, die plausibel vom Beobachtungszeitpunkt sind, hier zu berücksichtigen. Die meisten Beobachtungen stammen vom Unteren Knappensee im NSG „Mittlere Horloffau“ sowie dem von dort unweit entfernt liegenden „Sachsensee“ bei Bel-lersheim und aus dem NSG „Rhäden von Obersuhl“.



Bisherige Beobachtungen des Kuhreiher in Hessen.

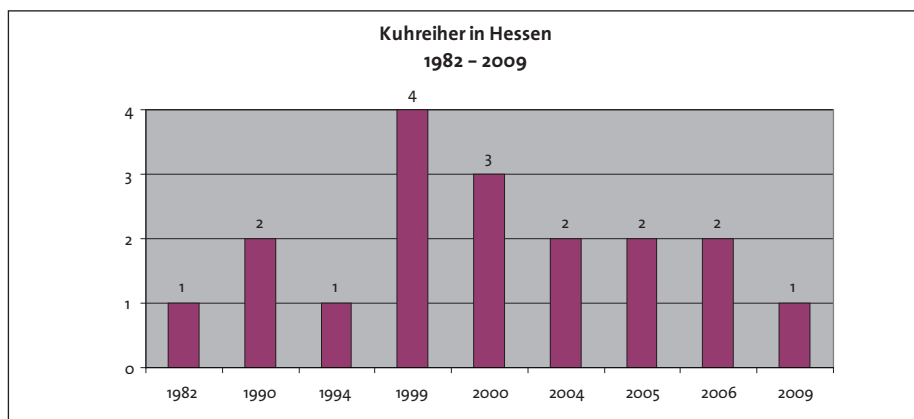


Abb. 1: Auftreten des Kuhreiher in Hessen in zeitlicher Abfolge

Silberreiher

Der Silberreiher ist Brutvogel in Südosteuropa. Er brütet lokal in Südrussland (Wolgadelta), Rumänien, Bulgarien, Albanien, den Staaten des ehemaligen Jugoslawiens, vielleicht auch noch in den Sümpfen der Save (BAUER & GLUTZ v.

BLOTZHEIM 1966). Neuerdings brütet er auch regelmäßig am Neusiedler See und in Ungarn (HAGEMAJER & BLAIR 1997, in der Avifauna von Hessen). Er hat auch schon sporadisch in Holland, Polen, Tschechien und der Slowakei gebrütet (BEAMAN & MADGE 1998).

Von dort ausgehend ist auch die Ausbreitung zu uns zu vermuten. Es ist bisher aber noch kein Brutnachweis in Deutschland gelungen. Es gibt einen früheren längeren nachbrutzeitlichen Nachweis vom Lampertheimer Altrhein von Norbert Haas und Herbert Siegel. Sie beobachteten ihn dort vom 27.08. bis 27.09.1997. In den letzten Jahren sind im NSG Mittlere Horloffau schon Beobachtungen zur Brutzeit und auch von Balzhandlungen gelungen.

Anfangs war der Silberreiher noch ein seltener Vogel bei uns. BAUER & GLUTZ v. BLOTZHEIM (1966) berichten von über 60 Besuchen des Silberreiher in Deutschland bis 1966 mit einer sehr alten Beobachtung von 1662 und dem Schwerpunkt der Beobachtungen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, „als der Silberreiher in Südosteuropa noch häufig war“. Der Schwerpunkt der Beobachtungen lag dabei zwischen August und Oktober und nur ausnahmsweise wurde die Art von Dezember bis März gesehen.

In der Avifauna von Hessen wird der Silberreiher bis 1986 als unregelmäßiger und danach regelmäßiger Durchzügler eingeordnet, mit 147 Nachweisen von



Es kommt zunehmend auch zu Beobachtungen von Silberreiher mit roten Beinen und schwarzem Schnabel („modesta“-Typ), wie hier das Individuum im Hintergrund, NSG Mittlere Horloffau, März 2007. Foto: Achim Zedler



Silberreiher balzend, NSG Mittlere Horloffau, Feb. 2007. Foto: Achim Zedler



*Seidenreiherr, Po-Delta, Oktober 2009
Foto: Achim Zedler*

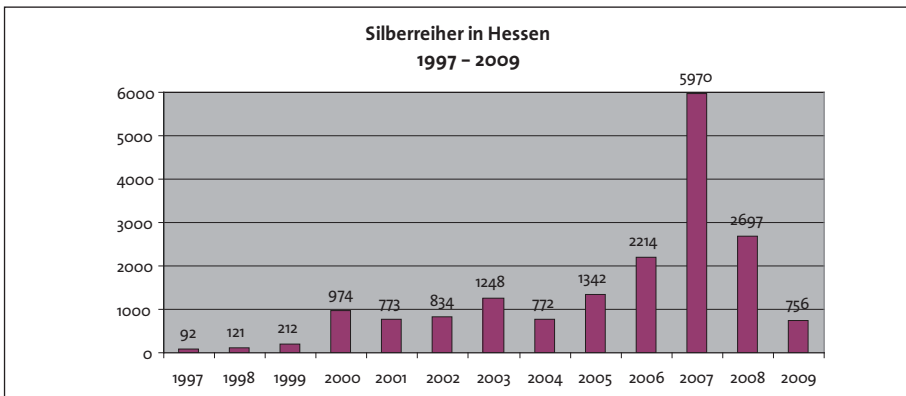
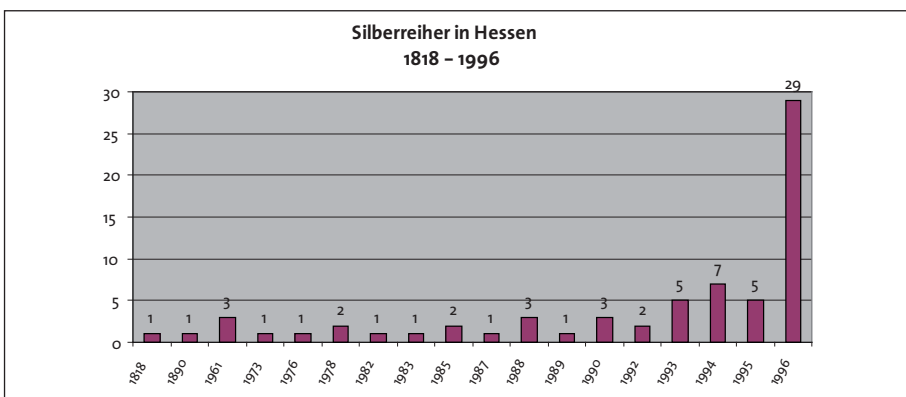


Abb. 2: Auftreten des Silberreiher in Hessen in zeitlicher Abfolge (aus methodischen Gründen in zwei Abbildungen, da ab 1996 ein sprunghafter Anstieg zu verzeichnen ist).

212 Individuen von 1961 – 1998. Danach ist der Bestand nochmals stark angestiegen, mit einem vorläufigen Höhepunkt 2007 (s. Abb. 2). Es gibt z.T. Schlafgesellschaften in den Wintermonaten von über 40 Individuen, so z.B. im NSG Mittlere Horloffau.

Seidenreiherr

Die Brutvorkommen des Seidenreiher beschränken sich nach BAUER & GLUTZ v. BLOTZHEIM (1966) auf Ungarn und die ehemalige Tschechoslowakei. Nach

BEAMAN & MADGE (1998) brütet er inzwischen aber auch in Italien, Frankreich und Spanien. Einzelbruten fanden auch in den Niederlanden statt. In Bayern ist er seit Anfang der 1990er Jahre Brutvogel. Es gab 1981 einen Brutversuch in Bayern und Bruten 1992 und 1996 (LEIBL & HAGEMANN 1997).

Die meisten Seidenreiher überwintern südlich der Sahara.

Bis 1910 lagen nur 20 Nachweise der Art aus Deutschland vor (BAUER & GLUTZ v. BLOTZHEIM 1966).



Seidenreiherr Foto: Achim Zedler

Die Nachweise im westlichen Mitteleuropa fallen in die Zeit von April bis November, insbesondere aber in den Mai (Zugverlängerung) und August bis Oktober (Zwischenzug) (BAUER & GLUTZ v. BLOTZHEIM 1966). In der Avifauna von Hessen wird der Seidenreiherr bis 1965 als Ausnahmeerscheinung und danach als Durchzügler mit 96 Nachweisen von 137 Individuen von 1951 – 1998 eingestuft. Seit 1995 gibt es einen deutlichen Anstieg, der bei 85 Beobachtungen im Jahr 2000 gipfelte und dann zwischen 4 und 27 Beobachtungen pro Jahr lag. Bei dieser Art ist es noch extremer als beim Kuhreiherr, dass nämlich nur ein Bruchteil der Beobachtungen dokumentiert wurde und die alleinige Darstellung der

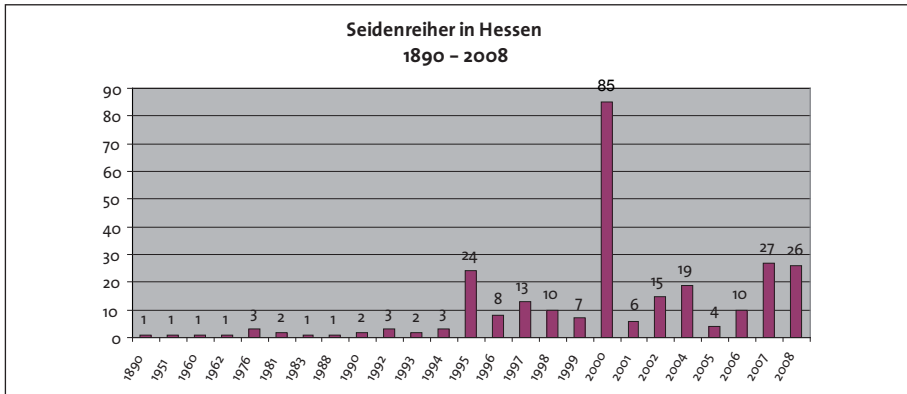


Abb. 3: Auftreten des Seidenreiher in Hessen in zeitlicher Abfolge.

von der AKH anerkannten Nachweise das Bild sehr stark verzerren würde. Von der AKH wurden in den letzten Jahren alle Meldungen anerkannt. Diese waren: 2004: 8, 2005: 2, 2006: 5, 2007: 7, 2008: 4 und 2009: 6.

Es kommt auch in den letzten Jahren immer wieder zu Beobachtungen von mehr als zwei Individuen an einem Ort.

Diskussion

Die vorliegende Arbeit soll eine Übersicht über die Entwicklung der Bestände der drei Arten von weißen Reiher, die bisher in Hessen aufgetreten sind, geben. Alle drei Arten sind in ihrem Bestand zunehmend. Am deutlichsten ist dies beim Silberreiher, dem häufigsten der drei vorgestellten Arten, der Fall. Folgerichtig ist er inzwischen auch nicht mehr „meldepflichtig“ bei den zuständigen Seltenheitskommissionen. Vogelbeobachter kennen ihn gut, da er regelmäßig gesehen werden kann und die vorhandenen lokalen Avifaunen geben einen guten Überblick über die weitere Entwicklung. Inzwischen ist der Silberreiher ganzjährig bei uns zu beobachten. Es kommt auch zu Übersommerungen und Balzhandlungen. Bruten wurden in Hessen noch nicht festgestellt. Für das Innthal an der österreichischen Grenze wurde schon mehrfach Brutverdacht geäußert. Am ehesten sind Bruten zunächst im Südosten von Deutschland zu erwarten. Aber auch in Hessen ist in besonders gut besuchten Gebieten mit geeigneten Schilfhabitaten auf mögliche Bruten in den nächsten Jahren zu achten. Ein sprunghafter Anstieg der Beobachtungen ist seit 1996 zu

verzeichnen – ein Jahr zuvor war es auch zu einer deutlichen Zunahme des kleineren Seidenreiher gekommen, jedoch auf deutlich niedrigerem Niveau. Beide Reiherarten haben ihr Hauptvorkommen in Südosteuropa.

Beim seltensten der drei Reiherarten in Hessen, dem Kuhreiher, ist seit 1999 ein vermehrtes Auftreten festzustellen. Allerdings wird er nicht jedes Jahr beobachtet. Zuvor war er 1982, 1990 und 1994 festgestellt worden. Bei dieser Art sind Gefangenschaftsflüchtlinge nicht unwahrscheinlich, da das Vorkommen dieses hauptsächlich afrikanischen Vogels weiter entfernt liegt und er nicht selten privat oder in Vogelparks und Zoos gehalten wird.

Zusammenfassung

Es wurde die Entwicklung des Vorkommens der in Hessen häufiger bisher festgestellten drei weißen Reiherarten vorgestellt und deren positive Entwicklung aufgezeigt. Ob dabei Klimaveränderungen oder eine Zunahme im Hauptbereich des Vorkommens eine Rolle spielen, ist noch nicht abschließend geklärt – ersteres ist aber als ein Hauptfaktor zu vermuten. Auch die zunehmende Variabilität, zumindest beim Silberreiher, für andere Nahrungsquellen, z.B. Mäuse, dürfte hier eine Rolle spielen. Es wäre wünschenswert, wenn von allen Beobachtern von Seiden- und Kuhreiher in Zukunft Beobachtungen konsequent der Avifaunistischen Kommission Hessens dokumentiert werden. Dieses ist leider bisher nicht in zufriedenstellender Weise der Fall. Für den Silberreiher liegt eine

gute Datenlage, nicht zuletzt durch die regelmäßig erscheinenden Kreisberichte, vor. Es ist in den nächsten Jahren mit Bruten des Silberreiher in Deutschland – und vielleicht auch in Hessen – zu rechnen.

Nach Manuskripteingang wurden die ersten Bruten des Silberreiher in einer Graureiherkolonie in Vorpommern im Jahr 2012 bekannt (Der Falke 6/2012, S. 201; siehe www.dda-web.de) (die Redaktion).

Literatur

- HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ (1993 – 2000):
 Avifauna von Hessen. Kapitel 5.1.6.2, S. 1 – 8, Kapitel 5.1.5.1, S. 1 – 2, Kapitel 6.1.6.1, S. 1 – 7. 4. Lieferung. Echzell.
 BAUER, K. M. & GLUTZ V. BLITZHEIM, U. N. 1966:
 Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 1: Gaviiformes – Phoenicopteriformes: 331 – 338. – Akademische Verlagsgesellschaft. Wiesbaden.
 BEAMAN, M. & MADGE, S. 1998:
 Handbuch der Vogelbestimmung. Europa und Westpaläarkt. – Verl. Eugen Ulmer. Stuttgart. 867 S.
 GEBHARDT, L. & SUNKEL, W. 1954:
 Die Vögel Hessens. – Verl. Waldemar Kramer. Frankfurt. 532. S.
 HAGEMER, W. J. & BLAIR, M. J. 1997:
 The EBCC-Atlas of European Breeding Birds. Their distribution and abundance. – London.
 LEIBL, F. & HAGEMANN, P. 1997:
 Erfolgreiche Bruten von Seiden- (*Egretta garzetta*) Nacht- (*Nycticorax nycticorax*) und Purpureiher (*Ardea purpurea*) im ostbayerischen Donautal. – Ornithol. Anz. 36: 45 – 49.
 Vogelkundliche Jahresberichte diverser hessischer Kreise (s. Einleitung).

Kontakt

Reinhard Eckstein
 Mühlbachweg 6
 35041 Marburg
 E-Mail: reinhardeckstein@yahoo.de

Dr. Achim Zedler
 Am Lindenberg 1
 35463 Fernwald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Eckstein Reinhard, Zedler Achim

Artikel/Article: [Die weißen Reiher in Hessen 100-103](#)